

Seon/ Schweiz. Im Alter von fast 74 Jahren starb infolge eines Sturzes auf den Fliesen seines Schwimmbades der früher sehr bekannte Schweizer Springreiter Max Hauri.

Tödliche Folgen hatte für den ehemaligen Schweizer Meister Max Hauri das Ausrutschen auf den Fliesen seines Hallenbades. Er schlug bei dem Sturz so unglücklich mit dem Hinterkopf auf, dass er tödliche Verletzungen erlitt. Der Springreiter, Pferdehändler und Ausbilder nahm an den Olympischen Spielen in Tokio 1964 und 1972 in München sowie an den Ersatzspielen 1980 in Rotterdam teil. In München startete er sowohl im Springen (auf Haiti) als auch in der Vielseitigkeit (auf Red Baron). Für seine Schwester Heidi entdeckte er in Irland den Wallach Jessica, mit dem sie als Heidi Robbiani 1984 in Los Angeles bei den Olympischen Spielen hinter den beiden Amerikanern Joe Fargis auf Touch of Class (Gold) und Conrad Homfeld auf Abdullah (Silber) die Bronzemedaille gewann.

Die Trauerfeier für Max Hauri, der über 50 mal in einem Preis der Nationen startete, auch an Welt- und Europameisterschaften teilnahm, findet am kommenden Montag (14.12./ 12.00 Uhr) in der reformierten Kirche in Seon statt. Am 30. Dezember wäre er 74 Jahre alt geworden.